—der große—

Schmerzenstiller

—heilt—

Rheumatismus, Rückenschmerzen, Verrenkungen, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Gliederreißen, Neuralgia, Frostbeulen, Brühungen, Geschwulst, Hexenschuß, Brandwunden, Schnittwunden, Verstauchungen, Quetschungen, Hüftenleiden, Gelenkschmerzen.

St. Jakobs Oel

heilt alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Farmer und Viehzüchter

finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

Jeder Flasche **St. Jakobs Oel** ist eine genaue Gebrauchs-Anweisung in deutscher, englischer, französischer, spanischer, schwedischer, holländischer, dänischer, böhmischer, portugiesischer und italienischer Sprache beigegeben.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cents (fünf Flaschen für $2.00) ist in jeder Apotheke zu haben oder wird bei Bestellungen von nicht weniger als $5.00 frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.

Am Horizont.

Sensations-Roman von **Friedrich Friedrich.**

(Fortsetzung.)

Der Baron entfernte sich mit steifer Verbeugung. Er war so unwillig, daß er im Vorzimmer ohne Gruß an Nikolaus vorüberschritt.

Orla mußte an sich halten, um hinter dem Fortgegangenen nicht laut aufzulachen.

In besserer Weise hätte sie den ihr lästigen Baron nimmermehr loswerden können, sie hatte ihn in seinem eigenen Netze gefangen.

14.

An den Grafen Leo Warberg hatte der Minister die Frage gerichtet, ob er gesonnen sei, die Stellung eines Gesandtschaftssekretärs anzunehmen. Leo hatte sich einige Tage als Bedenkzeit ausgebeten. Zwei Tage waren bereits geschwunden, und noch immer hatte er keinen Entschluß fassen können.

Er liebte Orla mit der ganzen Gluth seines Herzens, er hatte ihr seine Liebe gestehen wollen, und sie selbst hatte ihn in dem Augenblicke unterbrochen. Weshalb hatte sie dies gethan? Diese Frage hatte ihn fort und fort beschäftigt. Wenn sie seine Liebe erwiederte, würde sie ihn angehört haben, und wenn sie ihn nicht liebte, würde sie weniger freundlich gegen ihn gewesen sein. Unsagbare Qualen hatte er erduldet, denn Eins stand völlig klar vor ihm: ohne sie gab es kein Glück für ihn.

Und daneben die drückende Fessel, daß er von dem Gelde seines Onkels lebte, daß seine Verpflichtung gegen denselben immer größer wurde. Noch hielt er es nicht für möglich, daß er seine Cousine heirathe, daß er sich mit einem Wesen verbinde, welches er nicht liebte, und doch hatte er ihr sein Wort gegeben!

Er würde die Stellung eines Gesandtschaftssecretärs trotz seines inneren Widerstrebens angenommen haben, aber wuchs dadurch nicht die Verpflichtung gegen seinen Onkel? Die Stellung war mit größeren Ausgaben verknüpft, und woher sollte er dieselben nehmen, wenn er sie nicht von Wandas Vater erhielt?

Rathlos schritt er in seinem Zimmer auf und ab. Was ihm sonst Zerstreuung gewährt hatte, seine Bücher—sie ekelten ihn an.

Er preßte die Hand auf die Stirn, ohne einen Ausweg zu finden. Da tauchte ein Gedanke in ihm auf. Weshalb verschaffte er sich nicht zunächst Gewißheit über Orlas Empfindung? Wenn sie seine Liebe zurückwies, war er dann unglücklicher als jetzt? Und wenn sie ihn liebte, wenn ihr Herz ihm gehörte, öffnete sich dann nicht ein Himmel ungeahnten Glückes für ihn?

Er ergriff seinen Hut und begab sich zur Gräfin. Als er die Treppe zu ihrer Wohnung emporstieg, mußte er einen Augenblick stehen bleiben, um Athem zu schöpfen. So schwer lag es ihm auf der Brust. Die nächste Stunde mußte über sein Geschick entscheiden. Er preßte die Hand auf das schnell pochende Herz, um es mit Gewalt zu beruhigen.

Orla empfing ihn in der freundlichsten Weise.

„Endlich, Herr Graf, lassen Sie sich wieder sehen," rief sie, ihm die Hand entgegenstreckend. „Ich glaubte schon, Sie grollten mir, und doch wußte ich nicht weshalb."

„Nicht Ihnen habe ich gegrollt, sondern meinem Geschick, welches mir so wenig Hoffnung übrig ließ," gab Leo zur Antwort.

„So wenig Hoffnung?" wiederholte Orla. „Und ich wollte Ihnen heute Glück wünschen!"

„Glück! Wozu?"

„Zu Ihrer Verlobung."

Ueber Leos Gesicht glitt ein schmerzliches Lächeln hin.

„Wer hat Ihnen das gesagt?" fragte er.

„Der Oberstabsarzt von Arlt. Hat er die Unwahrheit gesprochen?"

„Nein! Ich wollte, er hätte sie gesprochen! Und dazu wollten Sie mir Glück wünschen! Zu dem, was wie ein Alp auf mir lastet, woran ich nur mit Bangen denke!"

„Herr Graf, lieben Sie Ihre Braut nicht?"

„Nein, und ich werde auch nie lernen, sie zu lieben. Es giebt Wesen, gegen welche sich unser Herz vom ersten Augenblicke an verschließt, und die uns um so ferner rücken, je näher sie uns treten."

„Weshalb haben Sie sich verlobt?" warf Orla ein.

„Weshalb? Ich weiß es selbst kaum. Um dem Wunsche meines Vaters und meines Onkels zu genügen, um mir eine Existenz zu gründen — ich weiß es selbst kaum! Ich befand mich damals in einer Stimmung, in der mir das ganze Leben gleichgiltig war. Mein Herz war frei, ich liebte Niemand, da hielt ich es für möglich, mit meiner Cousine leben zu können."

„Herr Graf, Sie sagen „damals"! wann war dies?" fragte Orla.

„Es mögen zwei Jahre her sein — genau weiß ich es nicht, ich weiß nur, daß es eine lange, trostlose Zeit für mich war!"

„Zwei Jahre!" wiederholte Orla. „Mir sagte der Doktor von Arlt, Sie hätten sich kürzlich verlobt."

„Und Sie haben das geglaubt! Sie haben es für möglich gehalten, daß ich, seitdem ich Sie kenne, einen solchen Schritt gethan habe! Sie sind es ja, die mir die Erfüllung meines gegebenen Versprechens zur Unmöglichkeit macht. Seitdem mein Herz so glühend liebt, kann es hinsiechen, aber einer Anderen nie angehören!"

„Herr Graf — halten Sie ein!" rief Orla.

„Nein, ich bin entschlossen, Ihnen Alles zu sagen, denn die Ungewißheit zehrt in mir wie ein brennendes Fieber. Ich habe sie gekostet in den vierzehn Tagen, Tag und Nacht ließ sie mir keine Ruhe und hier—hier in meinem armen Kopfe hämmerte die Verzweiflung! Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, wie glühend ich Sie liebe, Sie wissen es, Sie müssen es wissen, denn nur Sie leben in meinen Gedanken. Nun flehe ich Sie um Mitleid an, sagen Sie mir die Wahrheit: empfindet Ihr Herz nichts für den Unglücklichen, der ohne Sie nicht leben kann?"

„Fragen Sie nicht so — nicht so!" rief Orla.

„Doch—ich will wissen—ich muß es ja wissen, ob Sie mich lieben, ob ich Hoffnung habe — ob...."

Leo hatte Orlas beide Hände erfaßt und blickte ihr erregt ins Auge.

Orlas Brust rang nach Athem.

„Fragen Sie nicht mein armes Herz, denn es kann nicht lügen, es verräth sich durch sein schnelles Pochen, es gehört ja längst Ihnen."

„Orla — Orla! — Mein — Mein!" rief Leo anfjauchzend. Er umschlang sie stürmisch mit beiden Armen und küßte sie auf Mund und Augen. „Mein — mein!" wiederholte er jubelnd.

Orla entwand sich seinen Armen, sie zitterte — ihr Gesicht war blaß.

„Nicht Dein — ich kann es nie werden — nie!" sprach sie leise, muthlos.

„Ich überwinde jedes Hinderniß!" rief Leo. „Giebt es Etwas, was die Liebe nicht besiegen kann?"

„Es giebt Etwas," wiederholte Frau Orla. „Mich bindet ein Schwur — ein Eid."

„Den nichts — nichts lösen kann?" rief Leo.

„Nur der Tod."

Leo blickte starr vor sich hin. Mitten in seinen Jubel legte es sich auf sein glücklich pochendes Herz wie die kalte starre Hand des Todes. Wie ein Blitzstrahl am dunklen Himmel hatte das Glück sein Inneres erleuchtet, nur einmal war es aufgeflammt, und nun war Alles wieder dahin. Dies entzückende Bild, welches sich seinem Auge gezeigt, war für immer wieder in Dunkel gehüllt.

Orla erfaßte seine Hand.

„Kommen Sie, Leo," sprach sie und zog ihn auf einen Stuhl neben sich.

„Ich bin Ihnen Aufklärung schuldig, außer Ihnen würde ich sie Niemand — Niemand geben. Nun lassen Sie mich ruhig erzählen, unterbrechen Sie mich nicht, denn es ist ein düsteres Bild, welches ich aufrollen werde, und meine Kraft dürfte nicht ausreichen, wenn ich unterbrochen würde. Sie wissen, daß meine Heimath im Kaukasus ist. Mein Vater besaß dort fürstliche Güter. Ungetrübt ist nur die Erinnerung an meine früheste Jugend, wo ich allein unter dem Einflusse meiner Mutter lebte, an der mein kindliches Herz mit der vollsten Liebe hing. Es war eine edle, prächtige Frau, deren Bild mir noch heute als das Ideal der Weiblichkeit und Milde vorschwebt. Sie war nicht glücklich. Mein Vater war ein roher Charakter, den wildesten Leidenschaften hingegeben, jähzornig und grausam gegen seine Untergebenen. Er war auch grausam gegen meine Mutter, und obschon ihn seit Jahren die Erde deckt, kann ich ihm den Vorwurf nicht ersparen, daß er den frühen Tod meiner unglücklichen Mutter verschuldet hat. Ich verlor meine Mutter, als ich kaum fünfzehn Jahre zählte. Mein Vater kümmerte sich wenig um mich, und ich konnte ganz meinen Neigungen, der Kunst und der Literatur, leben, sie ließen mich die geistige Dürftigkeit meiner Umgebung vergessen. Da lernte ich einen jungen Mann, Sergius Romanus, kennen. Er war Maler und machte im Kaukasus Studien. Mein Vater gestattete ihm den Eintritt in unser Haus, ich malte unter seiner Aufsicht, und wir lernten uns lieben. Wir liebten uns wirklich und innig. Sergius Romanus war ein edler Charakter, er war nicht arm, aber wenn er auch nichts sein genannt hätte, so würde ich doch ohne Zögern allen Reichthum, den ich einst zu erwarten hatte, freudig hingegeben haben, um die Seinige zu werden. Unser Glück währte nur kurze Zeit. Mein Vater beschloß, mich mit dem Grafen von Mellin zu verheirathen.

„Ich liebe Mellin nicht, sein stolzer, roher Charakter flößte mir sogar Widerwillen ein, ich erklärte, daß ich ihn nie heirathen werde; gegen meinen Willen ließ mein Vater meine Verlobung mit dem Grafen veröffentlichen. Ich war ja ohnmächtig gegen die rohe Macht meines Vaters. Um meinen Wiederstand zu brechen, sperrte er mich vier Wochen in ein Zimmer ein und ließ mich hungern. Da gab ich, um die Freiheit zu erlangen, den Widerstand scheinbar auf. Ich hoffte auf Rettung durch den Geliebten, aber Sergius Romanus war verschwunden. Alle Nachforschungen, die ich im Geheimen anstellte, blieben erfolglos, ich erfuhr nur, daß er die Gegend verlassen habe. Mein Hoffen auf ihn wurde dadurch nicht geschwächt. Daß ich ihn liebte, wußte ja weder mein Vater noch der mit mir Verlobte, denn wenn sie zufällig seinen Namen erwähnten, so geschah es gleichgiltig, ruhig. (Fortsetzung folgt.)

Neue Primadonna.

„Gefällt Ihnen unsere neue Sängerin besser als die Decennien?" — „Die Decennien? Wer ist denn das?" — „Nun gestern stand ja doch in der Zeitung, daß seit Decennien keine Sängerin die Martha so gut gesungen habe."

Poesie und Prosa.

Sie: „Sieh' nur Eduard, wie reizend es ist! Alles grünt, Alles blüht, die Vöglein lassen ihre Frühlingslieder erschallen...."

Er: „Ich begreif' nicht, wie Du dafür so schwärmen kannst, — das ist doch alle Jahr' dasselbe!"

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Speyer, 8. Sept. Aus dem Gewinnantheil der München-Aachener Feuerversicherungs-Gesellschaft erhielten folgende pfälzische Gemeinden Unterstützungen im Betrag von je 200 M. bis 1000 M. bewilligt: Waldrohrbach, Karlsberg, Hertlingshausen, Mühlheim, Obrigheim, Oberarnbach, Kirchheimbolanden, Albersbach, Leistadt, Niederschlettenbach und Wallhalben.

Steinweiler, 8. Septbr. Bei der hiesigen Kirchweihe wurde der Kappenmacher M. Rauert von hier von einem gewissen Müller aus Winden durch Schläge so mißhandelt, daß er alsbald starb. Müller ist in Haft.

Meerane, (Sachsen) 6. Septbr. Die Erwerbsverhältnisse in der Weberbranche sind hier innerhalb der letztverflossenen 6 Monate entschieden besser geworden. Ein soeben vom hiesigen Fachverein für Weber veröffentlichtes Verzeichniß der für die Saison 1882 in Meerane gezahlten Weblöhne weist gegenüber der im Dezember v. J. herausgegebenen Lohntabelle eine Lohnaufbesserung von durchschnittlich 15 pCt. nach; zwei Fabrikanten haben sogar eine Erhöhung von 40 pCt. eintreten lassen, während zwei andere ihre früheren Sätze beibehalten haben.

Bayreuth, 7. Sept. Der Schneider Beyerlein wurde in seiner Wohnung zu St. Georgen auf dem Bette mit einem Stricke um den Hals todt aufgefunden.—Die Wirthswittwe Kolb in der Altstadt, welche schon längere Zeit geistig gestört war, hat sich erhängt. — Herr Friedrich Singer feierte seinen 90. Geburtstag. Herr Singer ist geboren am 24. August 1793 zu Ansbach und machte die Freiheitskriege mit.

Nürnberg, 8. Sept. Die Firma Robey und Co. hat ihr Anwesen Allerbergerstraße an die Firma J. A. Hilpert um den Preis von 120,000 M. verkauft; letztere Firma beabsichtigt, auf dem Terrain eine große Maschinenfabrik zu bauen.—Nachdem schon vor zwei Jahren Mormonen-Missionäre ihr Wesen in Nürnberg und Umgegend so stark getrieben, daß sie schließlich ausgewiesen wurden, ist man neuerdings wieder einem solchen auf die Spur gekommen. Derselbe heißt Hafen aus Santa Clara in Utah und wird auf Befehl der Regierung in den nächsten Tagen über die Grenzen des Königreichs gebracht werden.

Oels (Schlesien), 5. Septbr. Im nahen Klein-Peterwitz sind in der Familie des Stellenbesitzers Sobot in Folge des Genusses giftiger Pilze sieben Personen schwer erkrankt; fünf Personen, darunter vier Kinder, sind bereits gestorben.

Kehl (Baden), 4. Sept. Der Besitzer des glänzenden Wirthschaftsetablissements „Rheinlust", Herr Albert, hat eine an sein Anwesen stoßende größere Fläche angekauft, um einen Park mit Weihern, Springbrunnen 2c. anzulegen. Die weitbekannten Garten-Architekten Gebr. Siesmayer in Bockenheim bei Frankfurt haben die betreffenden Pläne entworfen.

Königsbach (Baden), 4. Sept. Im Alter von 41 Jahren ist plötzlich unser Bürgermeister J. Wentz gestorben.

Lörrach (Baden), 4. Sept. Gegenwärtig befinden sich hier nicht weniger denn 10 Personen in Untersuchungshaft, welche wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit demnächst vor Gericht sich zu verantworten haben werden.

Kästorf, (Hannover) 5. Septbr. Die einstweilen für Unterbringung von 80 Mann hier eingerichtete Arbeiterkolonie ist z. Z. schon von 78 Arbeitern besetzt, so daß von jetzt ab nur Angehörige der Provinz Hannover und des Herzogthum Braunschweig aufgenommen werden können. Die Führung der Kolonisten wird bis jetzt fast durchweg als recht gut bezeichnet und Ruhestörungen sind noch nicht ein einziges Mal vorgekommen.

Linden, (Hannover) 5. Septbr. Nachdem unsere Nachbarstadt Hannover es abgelehnt hatte, die hiesige fast 25,000 Seelen zählende ländliche Gemeinde in den städtischen Verband aufzunehmen, hat Linden sich nun ganz und gar selbstständig gemacht. Wir haben nicht nur einen rechtskundigen Bürgermeister installirt, einen den Verhältnissen nach imposanten Rathhausbau in Angriff genommen, sondern nunmehr auch eigene Wochenmärkte etablirt.

Ice Cream Parlor.

Alleinige Agenten für

Berliner Gewürz Chocolade.

Große Auswahl von Kuchen-Verzierungen. Lieferungen für Hochzeiten und andere Festlichkeiten. Alles, was in die Conditorei-Branche einschlägt.

☞ Herr Carl Warmeling, kam erst kürzlich von Deutschland, wo er sich zum Zwecke der Vervollkommnung in der Conditorei aufgehalten, zurück.

Gebrüder Warmeling,
No. 175 Madison Ave.

Court House
Fleisch-Markt
— von —
Rudolph Böttcher
No. 147 Ost Washingtonstr.

Mozart - Halle!
No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt

☞ Getränke aller Art, sowie kalte Speisen Vorzügliche Bedienung.

☞ Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

JOHN BERNHARDT,
Eigenthümer.

Camp's cozy Place!
476 Ost Washington Straße.

Obiger Platz ist auf's Schönste eingerichtet, und der Besitzer desselben wird stets dafür sorgen, daß nur die anständigsten Bürger der Stadt denselben frequentiren.

Die besten Getränke stets an Hand. — Prompte, aufmerksame Bedienung.

EMIL CAMPHAUSEN,
Eigenthümer.

Johnston
—and—
Bennett,
62 Ost Washington Str.

Oefen Kochöfen, Kaminsimse u. „Grates" „Argand und Centuary Base Burners," Hot Air Furnaces."

☞ Wenn Sie einen Oefen irgend welcher Art wollen, kommen Sie zu uns.

Johnston & Bennett,
No. 62 Ost Washington Str.

A. SEINECKE, jr.,
Europäisches
Inkasso - Geschäft!
Cincinnati.

Vollmachten
nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gefertigt.

Consularische
Beglaubigungen besorgt.

Erbschaften
u. s. w. prompt und sicher einkassirt.

Wechsel und Postauszahlungen

☞ Man wende sich in Indianapolis an:

Philip Rappaport,
No. 120 Ost Maryland Straße.

The GREAT WABASH ROUTE

Always a FAVORITE With The TRAVELING PUBLIC

Die kürzeste Route nach Fort Wayne, Toledo, Detroit und allen Punkten in Michigan und Canada. Bloß einmaliger Wagenwechsel nach New York, Boston und dem Osten.

Tickets im Union Depot, No. 16 Nord Meridianstr., und Massachusetts Avenue Depot.

T. A. Palmer, Dist.-Pass.-Agt., 40 W. Wash. St. H. M. Horin, Vice-Präs. H. C. Townsend, G. P. Agent, St. Louis.

Chicago, St. Louis and Pittsburg Railroad.

Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge. Vom 15. Mai 1883 an:

Züge verlassen das Union-Depot, Indpls., wie folgt:

Stationen.	Schnellzug	Postzug	Schnellzug	Accom.
Abg. Indianapl's	*4:35Bm	†10:55 V	*5:05Nm	†4.10N
Ank. Camb'g City	6:48 „	1:25Nm	7:09 „	6:41 „
„ Richmond	7:20 „	2:00 „	7:40 „	7:20 „
„ Dayton	9:15 „	5:20 „	9:25 „	.....
„ Piqua	9:26 „	4:08 „	9:28 „	.....
„ Urbana	10:24 „	5:18 „	10:20 „	.....
„ Columbus	12:01Nm	7:10 „	11:50 „	.....
„ Newark	1:20 „	.....	1:58Bm	.....
„ Steubenville	5:37 „	.....	4:52 „	.....
„ Wheeling	7:00 „	.....	8:30 „	.....
„ Pittsburg	7:30 „	.....	6:45 „	.....
„ Harrisburg	4:15Bm	.....	2:20Nm	.....
„ Baltimore	7:45 „	.....	5:10Nm	.....
„ Washington	9:17 „	.....	6:47 „	.....
„ Philadelphia	7:50 „	.....	5:15 „	.....
„ New York	11:15 „	.....	7:25 „	.....
„ Boston	8:30Nm	.....	7:55Bm	.....

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntag.

Pullmann's Palast-, Schlaf- und Hotel-Wagen durch bis Pittsburg, Harrisburg, Philadelphia und New York, ohne Wechsel. Blos ein Wagenwechsel nach Baltimore, Washington und Boston.

☞ Fahrkarten nach allen Oestlichen Städten sind in allen Haupt-Fahrkarten-Bureaus des Westens und in dem Stadt-Bureau, Ecke der Illinois und Washington Straße und im Union Depot Bureau, Indianapolis, zu haben. Schlafwagen-Karten können im Voraus gesichert werden durch Applikation bei den Agenten im Stadt-Bureau oder im Union Depot zu Indianapolis, Ind.

James McCrea, Manager, Columbus, Ohio
C. A. Ford, Genl. Passagier- und Ticket-Agent Pittsburg, Pa.

Chas. Mayer & Co.

empfehlen ihr Lager von

Schul-Artikeln, Schul-Taschen, Lunch-Körbe, Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenke

in reichster Auswahl.

29 und 31
West Washington Straße.

Rail Road Hat Store,

Herbst-Hüte!

Neuester Facon soeben angekommen.

Billige Preise! Gute Bedienung!

Man besichtige die große Auswahl von

Herren- u. Knaben-Hüten.
No. 76 Ost Washington Str.

Emil Mueller's
Kaffee Store.

30c für 1 Pfd. besten gerösteten Java.
22c „ „ „ „ „ La Guayra
20c „ „ „ „ „ Golden Rio.
22c „ „ „ „ „ Golden Rio.
15c „ „ „ „ „ dunkler Rio.

200 O. Washington Str.
(Ecke New Jersey Straße.)

Zweig-Geschäft: 380 Bellefontainestr.

☞ Telephon-Verbindung.

Von Antwerpen nach Indianapolis $30.95.

Von Bremen nach Indianapolis $32.20.

Gebrüder Frenzel,
Ecke Washington Straße und Virginia Avenue. (Bance Block.)

Dr. Hugo O. Pantzer
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,
Office: 27½ S. Delaware St.
Sprechstunden: 10—11 Uhr Vorm; 3-4 Uhr Nachm.
Wohnung: 423 Madison Ave., Dr. Max Scheller's frühere Office. Sprechstunden: 8—9 Uhr Vorm.; 1—2 Uhr Nachm; 7—8 Uhr Abends.
☞ Telephon-Verbindung.

FRED. MACK,
No. 22 Süd Meridianstr.,
— empfiehlt sich als
Haus-, Fresco- und Schilder-Maler.

Gute Arbeit. Reelle Bedienung.

Wir sehen, Ihr benützt die
VANDALIA LINE!
☞ Warum? ☜

Weil sie die kürzeste und beste Linie über **St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska, Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Decota und California ist.**

Das Bahnbett ist von Stein und die Schienen sind aus Stahl. Die Wagen haben die neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billete erster Klasse oder Emigranten-Billete haben, werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse befördert.

Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Preisen, ein Excursionsbillet oder irgend eine Sorte Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder schreiben Sie an

Robt. Emmett,
Distrikt Passagier-Agent.

Office: Vandalia-Gebäude, ein Square westlich vom Union-Depot, Indianapolis — ebenso an die Unterzeichneten:

O. G. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.
E. A. Ford, Gen'l Pass.-Agt., St. Louis, Mo

Südlich.

J M & I R R

Die kürzeste und beste Bahn nach

Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

Es ist vortheilhaft für Passagiere nach dem Süden, eine direkte Route zu nehmen.

Palast-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen Chicago und Louisville und St. Louis und Louisville ohne Wagenwechsel.

Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet die „Jeff" die alte zuverlässige

J. M. & I. R. R.

Robert Emmett,
Dist. Pass. Agt., Indianapolis, Ind.
E. W. McKenna, Superintendent.
H. R. Dering, G. P. Agt. Louisville.

AUGUST DIENER,

243 O. Washington Str.

Dr. C. C. Everts,
Deutscher Zahnarzt,
(Nachfolger von Chas. S. Talbert.)
N.-W.-Ecke Washington u. Pennsylvania Str.
Indianapolis.

Dr. A. FELDER,
Arzt, Wundarzt
— und —
Geburtshelfer.
Office und Wohnung.
No. 449 Süd Ost Str.
Sprechstunden { Von 8—10 Uhr Vorm. „ 1—3 „ Mittags. „ 6—7 „ Abends.
☞ Telephon-Verbindung.

Dr. H. S. Cunningham
(Es wird Deutsch gesprochen.)
Office und Wohnung: } **No. 354 Süd Meridian Straße.**
Indianapolis, Ind.
Office-Stunden: 8 9 Uhr Morg., 12—2 Nachm. 7—9 Abends.
Telephonire nach George F. Norst's Apotheke.

Dr. A. J. Smith,
Arzt und Wund-Arzt
No. 351 Süd Delawarestr.,
INDIANAPOLIS, IND.
☞ Telephon in der Office und Wohnung.—Spricht deutsch und englisch.